

# Die Strasse als Zuschauerraum

Zofingen In und um das Jugendkulturlokal Oxil tanzten elf Menschen im Rahmen eines Generationenprojekts

VON ALFRED WEIGEL

Trotz beträchtlichen Niederschlags versammelte sich eine stattliche Schar – zum Teil unter Schirmen – vor dem Ladeneingang der ehemaligen Konsumbäckerei in der Brühlstrasse. Der eilige Spaziergänger mit Hund dachte sicher, warum stehen diese Leute im Regen, worauf warten sie und was sollen die

**«Ein solches Tanzprojekt ist eine Herausforderung an die eigene Persönlichkeit und stärkt das Selbstbewusstsein.»**

Noemi, mit 10 Jahren jüngste Teilnehmerin am Generationenprojekt

aufgestellten Scheinwerfer. Ist hier das Fernsehen zu Gast? Die Verwunderung machte rasch Erstaunen Platz. Im Verkaufsraum hinter dem Schaufenster bewegten sich junge Damen, ältere Frauen und ein einziger Mann zu Musik, die nur gedämpft auf die Strasse drang.

## Gespentische Atmosphäre

Schnell ging es links um die Gebäudecke weiter. Die Strahler richteten sich auf Tanzpaare, die auf der Rampe und im Warenlift akrobatische Kunststücke zu dramatisch klingender Musik improvisierten. Auch die längst geschlossene Tankstelle diente zur tänze-



Im Regen der Nacht warf das spärliche Scheinwerferlicht gespenstische Silhouetten der Tänzerinnen an die Gebäudewände des Oxil. Der tänzerische Generationenaustausch entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zofingen. ALFRED WEIGEL

rischen Begegnungsstätte. Elvis Presley sang dazu: «Fever - Fever in the Morning, Fever all through the Night.» In der Tat, der nächtliche Regen verlieh den Tanzszenen eine gespenstische, fieberhafte Atmosphäre, die durch Schattenbildung an den Wänden des

Industriegebäudes verstärkt wurde. Lautlos bewegten sich die Tänzerinnen an der Hauswand entlang und entschwebten eine nach der anderen im nächsten Zugang zu den Oxil-Räumen. Die schmale Gasse mit ihrer spärlichen Beleuchtung erinnerte stark an TV-Kri-

miserien mit Szenen aus dem Rotlicht-Milieu.

Im nächsten Augenblick drängten sich die «Voyeure» in einen kleinen Vorraum mit Blick auf einen verglasten Fensterausschnitt. Da stand sie nun, die mit 72 Jahren älteste am Tanzpro-

jekt Beteiligte, und begann sich zu einer Maria-Callas-Opernarie zusammen mit ihrer jugendlichen Tanzpartnerin zu drehen. Im Oxil-Theaterraum wartete schon der «Quotenmann» der Generationentanzgruppe, 67-jährig und lässig auf einem Barhocker sitzend. «It's a Man's World» tönte es aus den Lautsprechern. Wie zu erwarten war, begann sich das männliche Wesen auf der Tanzfläche zu vergnügen, gelangweilt mit kantigen Bewegungen, nicht gerade von tänzerischer Leichtigkeit geprägt, aber den Instruktionen der Choreografin folgend. Frauen eroberten die Tanzfläche. War es wirklich «A Man's World»?

## Zwölf Proben absolviert

Alle am Projekt Interessierten, das unter dem Titel «Vorgestern ist Übermorgen Nr. 2» lief, mussten zwölf Proben absolvieren. Mit ihnen war die Teilnahme an den Aufführungen verknüpft. Noemi, die mit 10 Jahren Jüngste im Team, bereute die anstrengenden Proben nicht. Ein solches Tanzprojekt ist eine Herausforderung an die eigene Persönlichkeit, stärkt das Selbstbewusstsein und stellt einen Schritt im Entwicklungsprozess fürs Leben dar. Mit älteren Menschen scheint die Choreografin gern zu arbeiten. Als Nächstes plant Lucia Baumgartner ein Projekt am Luzerner Theater mit Aspiranten 60+, man darf gespannt sein.

# Sandra Rippstein rockte ihren Wahlwohntort

Reitnau-Attelwil Mit ihrer Stimme berührte die blonde Sängerin beim Konzert in der Mehrzweckhalle Reitnau.

VON ZANETA HOCHULI

Gemeinsam mit ihren Gästen, der ehemaligen Schülerband high/low city, dem Attelwiler Thomas Hochuli und einem eigens für diesen Anlass zusammengestellten Schülerchor der 5. und 6. Primarstufe Reitnau begeisterte Sandra Rippstein die über 200 Zuhörer. Kräftig, strahlend und gefühlvoll sang sie ihre Lieblingsstücke begleitet von ihrer Live-Band The Rippettes, mit wel-



Highlight des Abends: Der Chor der 5. und 6. Klasse der Primarschule aus Reitnau, der eigens für diesen Anlass mehrere Stücke einstudiert hat. ZH

cher sie seit 20 Jahren auf der Bühne steht. Die Reitnauer sind stolz, eine solch talentierte Künstlerin in den eigenen Reihen zu wissen und nennen sie im Geheimen «die Reitnauer Tina Turner». Bereits 2009 führten die damaligen KKK-Gründungsmitglieder ein erfolgreiches Rockkonzert mit der heute 41-jährigen Sängerin durch.

Die 5.- und 6.-Klässler mussten sich lange gedulden, bis sie auf die Bühne gebeten wurden. Aber endlich durften sie die in vier Montagproben einstudierten Stücke mit Sandra Rippstein vortragen. Mit Hits wie «Lollipop», «Another Brick in the Wall» und «Heitere-fahrt» eroberten sie die Herzen der Zuhörer und gaben mit «Stand by me» eine fulminante Zugabe.

Viele Jahre der Freundschaft verbindet die Sängerin mit ihrem Gast, dem Gitarristen Thomas Hochuli. Als ehemaliges Bandmitglied der Schülerband Gil Pampers sowie der Band Alphorny (Gewinner des kleinen Prix Walo 1997) ist auch er kein unbeschriebenes Blatt im Tal. Gemeinsam ehrten sie ihre musikalischen Wurzeln. Als Einheizer trumpfte die Band high/low city auf. Die ehemalige Schülerband aus Reitnau ist erwachsen geworden und bewies ihr Können. Leadsänger Philipp Rölli sowie Sängerin Carmen Müller überzeugten mit ihrem Gesang. Sie ernteten viel Applaus seitens des Publikums und Lob von Sandra Rippstein, ihrer früheren Musik- und Englischlehrerin an der Bezirksschule in Schöftland.

4852 Rothrist, Pfaffnernweg 14,  
zuletzt Alters- und Pflegeheim Länzerthus, Rapperswil

*Du bist nicht mehr da, wo du warst,  
aber du bist überall, wo wir sind.*

Mit der Erinnerung an lange, schöne und gute Zeiten müssen wir  
Abschied nehmen von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter  
und Freundin

## Heidi Gloor-Christen

27. Juni 1919

Sie ist am Samstag, 19. November 2016 für immer friedlich eingeschlafen.

Nach kurzer, tapfer ertragener Leidenszeit hast du Abschied genommen,  
deine Lebenskraft war erschöpft.

In grosser Dankbarkeit und Liebe:

Margrit Grieser-Gloor, Erlinsbach  
Elsbeth Gloor, Oberentfelden  
Christine Gloor, Auenstein  
Grosskinder, Urgrosskinder, Geschwister, Angehörige und Freunde

Trauerdienst mit Urnenbeisetzung:  
Mittwoch, 30. November 2016, 14.00 Uhr, reformierte Kirche Rothrist

Traueradresse: Elsbeth Gloor, Behmengut 2, 5036 Oberentfelden

Mit grosser Betroffenheit mussten wir erfahren, dass unser langjähriger  
Mitarbeiter und Arbeitskollege

## Patrick Rügger

von uns gegangen ist. Er arbeitete während vieler Jahre als Projektleiter in  
unserem Unternehmen.

Wir verlieren mit ihm einen liebenswerten und hilfsbereiten Arbeitskollegen.

Wir möchten der Familie und den nahen Bekannten und Freunden unser  
Beileid aussprechen.

Unsere Gebete begleiten dich auf deinem letzten Weg.

Auf Wiedersehen, Patrick

  
A Tetra Pak company

Vernimm meine Worte, o Herr,  
merke auf mein Seufzen!

Psalm 5, 2